



# Monatsbetrachtung des Imkerverein Feuchtwangen

Mai

## Jetzt heißt es am Ball bleiben!!

Die Bienen haben bis zur Sommersonnenwende nur zwei Ziele: Sich vermehren mittels Schwarm und die Einlagerung von Wintervorräten. Beim Schwärmen teilt sich das Volk. Während die alte Königin mit einem Teil der Bienenvolkes auszieht und sich eine neue Bleibe sucht, verbleibt die vom Volk gezogene neue junge Königin im Volk. Die Wintervorräte entstehen durch das Einbringen von Nektar, der in lagerfähigen Honig umgearbeitet wird.

Ganz wichtig ist es in der Zeit bis zur Sommersonnenwende den Wabenbau zu erneuern und regelmäßig die Varroose zu bekämpfen.

## Eingriffe:

### Die Erweiterung

Folgende Faktoren muss der Imker beobachtet haben, bevor er eine Erweiterung vornimmt:

1. Das Volk zeigt Bauaktivitäten.
2. Es hat genügend Bienenmasse und bildet schon einen Bienenbart.
3. Es gibt keinen Platz mehr zur Trachteinlagerung.

Wird zu früh erweitert, leidet die Honigqualität, da die Bienenmasse nicht ausreicht, um gleichzeitig den Honig sorgfältig zu bearbeiten und die Brut aufzuziehen.

Wird zu spät erweitert, wird das Brutnest durch Trachteinlagerung eingeschnürt, das Volk kommt in Schwarmstimmung und setzt Weiselzellen an.

### Lenkung des Schwarmtriebes im Mai

Den Schwarmtrieb begünstigende Faktoren sind alte Königinnen Beschäftigungslosigkeit durch Trachtlosigkeit, schlechtes Wetter oder Raumnot. Bei einjährigen Königinnen reicht in der Regel die Erweiterung. Bei mehrjährigen Königinnen kann der verstärkt auftretende Schwarmtrieb durch folgende Maßnahmen gelenkt werden.

Entweder Brutdistanzierung wie folgt:

1. Zarge: Königin mit zwei Brutwaben, Mittelwände, Absperrgitter
2. Zarge: Honigraum
3. Zarge: verdeckelte Brut und Leerwaben
4. Zarge: Offene Brut

Oder: Königinnen zusammen mit einigen Brutwaben aus dem Volk nehmen, Ableger bilden.

### Die Honigpflege im Mai

Die Honigpflege beginnt mit dem Aufsetzen des Honigraumes. Um den Geschmack des Honigs nicht zu verfälschen, soll es vermieden werden, Brutwaben in den Honigraum zu hängen. Den Honigraum möglichst nur mit frisch ausgezogenen Waben und Mittelwänden bestücken.

### Königinnenzucht im waiselrichtigem Volk

Um gesunde und leistungsfähige Königinnen zu erhalten, ist es sinnvoll, die Zucht in eine Zeit des Überflusses zu legen. Es muss genug Futter so wie Jungbienen im Überfluss vorhanden sein. Desweiteren muss der Aufwand in

Nächsten Termine:

Presse  
03.06.2017

Schwarmverhinderung  
Stammtisch

Die Monatsbertrachtung und viele weitere Informationen sind auch im Internet unter:

[www.imkerverein-feuchteangen.de](http://www.imkerverein-feuchteangen.de)  
zu finden.

Erstellt von Thomas Böhm, IV Feuchtwangen

einem gesunden Verhältnis zur Qualität der jungen Königinnen stehen. Die Qualität die unsere jungen Königinnen haben sollen muss von höchster Güte sein. Diese jungen Königinnen sollen ja für einige Jahre ihr Volk führen. Königinnen die in einer Zeit des Mangels gezogen werden, erfüllen diese Anforderungen nicht. Aus kleinen Brutablägern mit Nachschaffungszellen werden nur in den seltensten Fällen starke Königinnen geboren. Soll ein Ableger zur Zucht von starken Königinnen herangezogen werden, so kommt nur ein sehr starker Sammelbrutableger mit einem Überschuss an Jungbienen in Frage.

**Als alternative zum Sammelbrutableger wird hier eine Methode vorgestellt, die sich vor allem für kleinere Imkereien bestens eignet.**

Hierbei wird in den Honigraum eine Zuchtlatte gehängt. Die Zucht kann ohne Wartezeit, wie beim Sammelbrutableger, sofort beginnen.

### Wie wird vorgegangen?

1. Bei Flugwetter wird ein (bei Flachzargen 2) Honigraum, eines starken Volkes, auf einen Beutenboden gestellt.
2. Das restliche Volk, Brutraum und evtl. weiter Honigraum werden am Stand verstellt. Dabei das Flugloch um 180° drehen.
3. Den Honigraum jetzt wieder an den alten Platz stellen. Am alten Platz ist nun keine Brut und keine Königin mehr vorhanden, jedoch ein Übermaß an Bienen (Flugbienenkehren an den alten Platz zurück) und Futter.
4. Für den Zuchtrahmen wird durch Entnahme einer Honigwabe eine Wabengasse gebildet (Wabengasse nicht am Rand bilden).
5. Jetzt kann der Zuchtrahmen mit Edelmaden bestückt werden.
6. Der Zuchtrahmen kann im Anschluss, es sollte ca. 1 Stunde vergangen sein, in den Honigraum eingehängt werden.
7. Nach weiteren 24 Stunden kann das ganze Volk wieder in seiner ursprünglichen Form zusammengebaut werden und an seinen ursprünglichen Ort gestellt werden. Wichtig ist dabei den HR über ein Absperrgitter aufzusetzen. Neben dem Zuchtrahmen wird noch eine Honigwabe entnommen um eine verdeckelte Brutwabe (Bienen vorher abkehren) daneben hängen zu können. Am Zuchtrahmen nicht angepflegte Näpfchen entfernen und die angepflegten Näpfchen mittig zusammenstecken (dort herrscht eine gleichmäßigere Temperatur).
8. Vier Tage später, also am 5 Tag nach dem Umlarven, werden die gedeckelten Zellen gekäfigt. Zellen welche krumm oder zu klein sind werden verworfen.
9. Vor dem Schlupf die Zellen auf Begattungseinheiten verteilen.

#### Vorteile des Verfahrens:

- + Zucht kann schnell eingeleitet werden
- + Pflege der Zellen erfolgt immer im weiselrichtigem Zustand
- + zur Endpflege der Näpfchen ist eine große Anzahl an Jungbienen vorhanden
- + Endpflege erfolgt neben Brut bei konstanter Temperatur
- + es werden sehr schöne große Königinnen erzeugt
- + Brutraum bleibt unberührt
- + Füttern nicht nötig

#### Nachteile:

- Beuten müssen herumgehoben werden

### Zum Schluss:

Seit einiger Zeit ist unsere Stockwaage in Betrieb. Interessierte können unter:

<https://app.wolf-waagen.de/public/report/scale/P8MZ6P>

Die Daten der Waage auslesen.

